

## Wappen der früheren Gemeinde Neuthard

Das Wappen zeigt in Blau auf grünem Schildfuß eine nach links auffliegende Ente in Silber, Schnabel und Füße wie auch der darüber stehende Stern in Gold.

Schriftliche Aufzeichnungen über die Entstehung hat man nicht gefunden. Man ist daher auf Vermutungen angewiesen.

In früherer Zeit floss durch Neuthard ein Dorfbächlein, das vom Lachengraben gespeist wurde und immer so viel Wasser führen sollte, dass eine Ente schwimmen konnte. Es galt als Tränke und Tummelplatz für das Vieh. Am unteren Ende des Dorfes lief das Wasser dem Kammerforst entlang und ergoss sich in den Saugraben. Unterwegs gab es Überschwemmungen, so dass sich dort Wildenten aufhielten.

Fürstbischof Heinrich Hartard ließ dort 1716 einen Entenfang anlegen und bestellte einen Entenjäger. Sein Nachfolger Kardinal Schönborn erweiterte diese Anlage zu einem Tiergarten, den er mit Palisaden umstellen ließ und baute zu dessen Schutze eine Eremitage am nördlichen Ende, in die ein Waldbruder einzog.

Die Ente hat also in und um Neuthard eine Rolle gespielt und vielleicht auch den Anlass zur Änderung des Gemeindesiegels gegeben. Noch 1746 galt das alte Gemeindesiegel, das in der Mitte des Ovals ein großes „N“ zeigte, darunter ein sechsstrahliger Stern und um die Peripherie die Ortsbezeichnung „Neithard“, zwischen Anfang und ende dieser Ortsbezeichnung wiederum ein solcher Stern.

Das Gemeindesiegel von 1775 zeigte bereits anstelle des „N“ eine Ente und darüber den Stern.



Ältestes Neutharder Gemeindesiegel  
und Emblem der Heimatforschung  
Neuthard

*Aus Bildband der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard*